

45/2008

Stadtteilbeirat Brachenfeld – Ruthenberg

Niederschrift der Sitzung des Stadtteilbeirates Brachenfeld – Ruthenberg am 27. November 2008 in der IGS-Brachenfeld, Pestalozziweg 5.

Folgende Mitglieder des Stadtteilbeirates waren anwesend:

- Herr Grothkopp
- Herr Hammerich
- Herr Holtz
- Herr Jessen
- Herr Sell
- Herr Kiroglu

Herr Haake fehlte entschuldigt.

Zuhörer: 18

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: gegen 21:30 Uhr

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stadtteilvorsteher Herr Holtz eröffnete die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

3. Beschlussfassung über die Niederschrift vom 28.10.2008

Die Niederschrift wurde einstimmig gebilligt.

4. B-Plan Nr. 162 „Schwale-Park

Herr Dünckmann von der Stadtplanung wies daraufhin, dass die „Freiraumplanung“ des Gerich-Parks bereits einmal der Öffentlichkeit während einer Stadtteilbeiratsveranstaltung vorgestellt wurde. Die im Masterplan enthaltenen Veranstaltungsflächen im weiteren Verlauf der Schwale sind nicht mehr vorgesehen. Seit Mitte Oktober läuft die Behördenbeteiligung an dem Bebauungsplan. Im Frühjahr 2009 erfolgt dann die Auslegung, bei der dann die Bürger ihre Kritik äußern können.

Die Anregung eines Bürgers, auch die Naturschutzverbände an der Planung zu beteiligen, will Herr Dünckmann berücksichtigen.

Mehrere anwesende Bürger, hauptsächlich Anlieger, hatten nochmals ihren Unmut über die Zerstörung eines für Neumünster einzigartigen Landschaftsschutzgebietes hingewiesen. Grundsätzlich sollen viele Bürger gegen die Erweiterung des Skulpturen-Parkes sein, so ein Bürger während der Veranstaltung. Inzwischen läuft auch eine Unterschriftenaktion gegen die Erweiterung.

Herr Sell wies darauf hin, dass das Gebiet auch als Hochwasserschutzgebiet (Überschwemmungsfläche) ausgewiesen wurde. Dieses wurde durch Herrn Dünckmann bestätigt. Auch wurde darauf hingewiesen, dass die ggf. vorgesehene Beleuchtung in Form von Laternen sehr sparsam ausfallen wird. Hier geht der Schutz der Fledermäuse und anderer Tiere vor. Die Aufhebung/Rückführung der Begradigung der Schwale in diesem Bereich wird nach Auffassung von Herrn Dünckmann nicht mehr verfolgt. Dies würde ein zu intensiver Eingriff in den Raum bedeuten und auch viel zu teuer werden.

Der Stadtteilbeiratsvorsteher, Herr Holtz, wird nach Vorliegen des Bebauungsplanes nochmals eine Stadtteilbeiratssitzung nur mit diesem Thema einberufen. Zu diesem Zeitpunkt wird dann der Stadtteilbeirat auch seine Empfehlung dazu abgeben.

Der Stadtteilbeirat weist in diesem Zusammenhang nochmals auf die während der Stadtteilbeiratssitzung am 24.05.2007 geäußerten Bedenken der Bürger hin. Die Idee eines Skulpturenparks wurde hier grundsätzlich begrüßt. Jedoch wurden erhebliche Zweifel geäußert, ob ein derartiger Eingriff in das Biotop gerechtfertigt ist.

5. Kriminalität im Stadtteil Ruthenberg

Es referierten zum Thema: Herr Dieter Jung, Leiter des 1. Polizeireviers; Herr Udo Wachholz, Fachbereichsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schule und Sport; Herr Buck, Polizeioberkommissar; Herr Thomas Wittje, Leiter der Arbeitsgruppe Kinder und Jugendarbeit.

Herr Holtz wies zunächst auf die Angaben von Bürgern hin, die ihre Besorgnis hinsichtlich von Vandalismus, Jugendbandenkriminalität, Einbrüchen und körperlichen oder verbalen Übergriffen geäußert hatten.

Herr Jung stellte aufgrund der polizeilichen Statistiken fest, dass der Stadtteil Brachenfeld-Ruthenberg nicht besonders auffällig ist. Es gibt im strafrechtlichen Sinne keine Jugendbanden und auch keine Intensivtäter in diesem Stadtbereich. In Ruthenberg verringerten sich die Fälle von Körperverletzungen und Autoaufbrüchen. Dagegen stieg die Zahl der schweren Einbruchdiebstähle und auch der Vandalismus und Sachbeschädigung zum Teil erheblich an.

Mehrere Bewohner meldeten sich zu Wort und berichteten über Vandalismus und Sachbeschädigung sowie über Bedrohungen von Jugendlichen. Ein Vertreter der Kirchengemeinde berichtete, dass durch Einbrüche und Vandalismus im Kindergarten bereits ein Schaden von ca. 100.000 Euro entstanden ist. Herr Jung bot an, einen Beamten in die Kita zu schicken, der die Sicherheitsvorkehrungen der Einrichtung überprüft. Verdächtige Aktivitäten im kriminellen Bereich sollten der Polizei immer sofort gemeldet werden. Es wird auf jede Meldung reagiert. Auch werden die Namen der Anzeigenden nicht preisgegeben.

Herr Wittje und Herr Wachholz berichteten über die Jugendarbeit im Stadtteil; mussten aber auch feststellen, dass nicht genügend Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Herr Wittje stellte ebenfalls fest, dass es keine Jugendbanden im Stadtteil gibt, aber Jugendklicker, die oft „viel Unsinn machen“. Herr Sell regt an, dass eine Arbeitsgruppe der Stadt gebildet wird, die Angebote für Jugendliche erarbeitet. Herr Holtz führt an, dass es sehr viele Spielplätze gibt,

aber immer mit Sichtschutz. Jugendliche wollen sich bei ihren Aktivitäten zeigen
- wollen gesehen werden.

Herr Wachholz regte daraufhin eine Initiative aller Stadtteilvorsteher für mehr Streetworker an.

6. Bürgerfragestunde

Herr Kiroglu spricht das Parkplatz- und Verkehrsproblem vor der Timm-Kröger-Schule an. Herr Sell und auch Herr Hammerich weisen daraufhin, dass dies bereits ein Dauerthema bei Stadtteilveranstaltungen war. Eltern fordern Sicherheit, fahren und parken aber trotzdem falsch. Die Polizei hat bereits über 100 Verwarngelder verteilt.

Herrn Andresen fragt an, ob es zulässig ist, dass z.B. auf einem Parkplatz in der Plöner Straße LKW's parken dürfen. Antwort durch Herrn Jung: Das Dauerparken von LKW's ist nur in reinen Wohngebieten **nicht** erlaubt. Herr Wachholz führt an, dass bei erheblicher Lärmbelästigung an die Ordnungsbehörde herangetreten werden soll.

7. Mitteilungen

Die Ausführungen des Stadtteilbeirates vom 28.10.2008 zum Konzept der Einkaufszonen wurde von der Stadt, Fachdienst Stadtplanung **zur Kenntnis genommen.**

Die Stellungnahme des Stadtteilbeirates vom 28.10.2008 hinsichtlich des Lärmaktionsplanes wurde vom Fachdienst Stadtplanung **zur Kenntnis genommen.**

Bei der letzten Stadtteilbeiratssitzung am 28.10.2008 hat der Stadtteilbeirat festgestellt, dass in dem bisher bekannten Lärmatlas der Stadt Neumünster große Teile der lärmbelasteten Straßen fehlen. Eine der meist befahrenen Straßen, die Boostedter Straße, ist überhaupt nicht enthalten. **Der Stadtteilbeirat Brachenfeld-Ruthenberg fordert daher, dass weitere Straßen, wie z.B. die Boostedter Straße, in den Lärmatlas aufgenommen werden.**

Die Container in der Rembrandtstraße wurden inzwischen umgesetzt.

Einige Antworten der Stadt fehlen noch (Kita Ruthenberger Zwerge, Umsetzung der Bank im Pestalozziweg etc.).

8. Verschiedenes

Herr Holtz führt an, dass das Verkehrsproblem in Ruthenberg im Frühjahr erneut auf die Tagesordnung des Stadtteilbeirates kommen wird.


Holger Hammerich
Protokollführer


Uwe Holtz
Stadtteilvorsteher